

Ein Feuerwerk an Showtheater

Musical Stürmischer Applaus für „La Cage aux Folles“ mit der Kammeroper Köln

VON ELISABETH KLEIN

Marktobendorf „Nach Meinung der Masse ist eine Schlampe eher vorzeigbar als eine Tunte!“ Eine salopp ausgedrückte, bittere Wahrheit, die lange Zeit galt und teilweise noch immer gilt. Dass dieser Satz einem spritzig-schrägen Musical entstammt, mag erstaunen. Ausgesprochen wird er von George, dem Besitzer des schillernden Nachtclubs „La Cage aux Folles“ (Ein Käfig voller Narren) in Saint Tropez. Doch nicht nach Südfrankreich reisen mussten die Marktobendorfer, um dieses schillernde Etablissement zu besuchen – es kam als Musical gleichen Namens mit dem Ensemble der Kammeroper Köln ins Modeon.

Frivol und temporeich

Das temporeiche, herzergreifende und frivole Stück von Jean Poiret nach dem Buch von Jarvey Fierstein zählt zu den erfolgreichsten Musicals aller Zeiten. Ausgezeichnet mit zehn Tony Awards bietet es neben hinreißenden Musik-, Tanz- und Gesangsnummern bezaubernde Situationskomik und warmherzige Liebesgeschichten. Der Inhalt ist schnell erzählt: George (Jon Goldsworthy) lebt seit über 20 Jahren mit dem inzwischen in die Jahre gekommenen Revuestar Albin alias „Zaza“ (Guido Kleineidam) zusammen. Als sich Georges Sohn Jean-Michel (Pascal Jounais) aus der früheren Ehe mit einer Frau ankündigt, um seine Verlobte (Maria Behn) vorzustellen, gibt es ein Problem: Der

Schwiegervater in spe ist ausgerechnet jener erzkonservative Politiker, der alle Nachtclubs schließen möchte. Eine biedere Fassade wird aufgebaut und „Zaza“ spielt die Rolle ihres Lebens als leibliche Mutter. Zusammen mit Zofe Jacob (Claudio Romero) als Butler treibt sie den Rest der Familie an den Rand einer Katastrophe.

In einem ausgeklügelten Bühnenbild (Marcel Zaba), das sich durch wenige Handgriffe vom Nachtclub zum Wohnzimmer oder Restaurant verändern ließ, zündete das Kölner Ensemble ein hinreißendes Feuerwerk an Showtheater mit fantastischen Kostümen (Vaia Pangea), großartigen Tanznummern (Choreografie: Robina Steyer/Benedict Offermanns) und begeisternder Musik (Leitung: Inga Hilsberg).

Hier stimmte einfach alles – präzise die Einsätze, akrobatisch die Tanzeinlagen, überzeugend die Dramaturgie. Kleineidam als Albin/Zaza mimte sowohl die verletzte Seele des gedemütigten Homosexuellen, wie die großen Gesten einer Diva mit ungeheurer Überzeugungskraft. Romero avancierte als schräger Vogel des Stücks schnell zum Publikumsliebbling.

Regisseur Bernd Schaarmann hatte die Darsteller in Jerry Hermanns Musical perfekt besetzt und gleichzeitig ein unterhaltsames, wie nachdenklich machendes Plädoyer für mehr Toleranz und gegen Vorurteile auf die Bühne gebracht. Große Begeisterung im Publikum und verdient stürmischer Applaus.



Perfekt besetzt waren die Rollen in dem Musical „La Cage aux Folles“, das die Kammeroper Köln im Modeon aufführte.

Foto: Alfred Michel